

## Antrag

des Abgeordneten Péter Vida (fraktionslos)

### Brandenburg goes Digital - Transparenz, Mitbestimmung und Digitalisierung

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird beauftragt, Brandenburg bei der Digitalisierung und Demokratisierung entscheidend voranzubringen. Hierzu sind die technischen und materiellen Voraussetzungen zu schaffen für:

1. Die Einrichtung eines Online-Bürgerausschusses im Sinne eines parlamentarischen Beratungsgremiums,
2. die Einrichtung der Möglichkeit zur Eingabe von Online-Petitionen,
3. die Einrichtung von rechtssicheren Möglichkeiten zur Online-Unterzeichnung von Volksinitiativen und Volksbegehren.

Des Weiteren wird die Landesregierung aufgefordert,

4. eine Konkretisierung der Ziele im Strategiepapier „Digitales Brandenburg“ mit Angabe von Zeiten und Fristen, innerhalb derer die Ziele, insbesondere im Bereich der digitalen Infrastruktur, umgesetzt sein sollen, vorzulegen.

#### Begründung:

Zu 1. Der Landtag sollte für die Bürger transparent handeln und ihnen die Gelegenheit geben, sich im Gesetzgebungsprozess frühzeitig und unkompliziert einzubringen. Daher sollten sie die Möglichkeit haben, auf einfachem Wege zu erfahren, welche Vorhaben derzeit in den Ausschüssen behandelt werden, um sodann online auf mögliche Probleme hinzuweisen oder Verbesserungsvorschläge zu machen. Durch die Gruppenintelligenz können so auch mehr Probleme und potentielle Verbesserungen im Voraus erkannt werden. Dabei sollen Einwohner, die keine besonderen Verbandsinteressen vertreten, aufgrund ihrer Sachkunde ausgewählt und fallbezogen einbezogen werden. Siehe auch: These 6 der Zukunftsstrategie „Digitales Brandenburg“.

Zu 2. In Brandenburg gibt es die Möglichkeit, eine Petition schriftlich oder auf elektronischem Wege per E-Mail einzureichen. Die Möglichkeit echter Online-Petitionen, bei denen die Petition online mitgezeichnet werden kann, besteht hingegen nicht. In der Schweiz sind solche Online-Petitionen bis auf Gemeindeebene möglich. Auf Bundesebene sowie in den Landesparlamenten von Bremen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Thüringen gibt es ebenfalls die Möglichkeit, Petitionen online mitzuzeichnen. Brandenburg sollte dies als moderne Form der Mitbestimmung ebenfalls anbieten.

Eingegangen: 07.05.2019 / Ausgegeben: 07.05.2019

Zu 3. Für die Beteiligung an Volksinitiativen und Volksbegehren müssen derzeit Unterschriftenlisten auf Papier eingereicht werden, für Volksbegehren sind sogar Amtseintragungen notwendig. Die Erstellung und der Transport physischer Dokumente sowie die Amtseintragung führen zu Zeitverzögerungen und logistischen Hürden, die in einem Flächenland besonders schwer wiegen. Anschließend müssen Verwaltungsangestellte die handschriftlichen Eintragungen abtippen/einscannen und digitalisieren. Die Möglichkeit, sich online verbindlich an der Volksgesetzgebung zu beteiligen, wäre eine erhebliche Ersparnis an Aufwand und Zeit sowie ein großer Schritt für die direkte Demokratie. Siehe auch: These 2 der Zukunftsstrategie „Digitales Brandenburg“.

Zu 4. Das Land Brandenburg hat an verschiedenen Stellen Konzepte auf den Weg gebracht und Mittel bereitgestellt, um die Digitalisierung in allen Bereichen voranzubringen. Zuletzt wurde im Dezember 2018 das Strategiepapier „Digitales Brandenburg“ verabschiedet. In diesem Papier ist auch ein Maßnahmenkatalog mit vagen Zeitangaben (kurz/mittel/langfristig) benannt. Leider ist es aber nicht die Ausnahme, sondern eher die Regel, dass die wohlklingenden Konzeptpapiere und Ankündigungen zur Digitalisierung nur schleppend oder gar nicht umgesetzt werden. Daher ist es sinnvoll, die wichtigsten Ziele zu konkretisieren und mit Zeiten und Fristen zu hinterlegen, um ihre Umsetzung besser überprüfen zu können. Das gilt insbesondere für den Ausbau der digitalen Infrastruktur, die absolute Grundvoraussetzung für alle weiteren digitalen Dienste und Angebote ist. Obwohl die Ankündigungen zum flächendeckenden Breitband- und Mobilfunkausbau immer wieder erneuert werden, ist Brandenburg auch im Frühjahr 2019 noch weit davon entfernt, dieses Ziel zu erreichen.